Ä27NEU zu EP-FR-01: C – WAS FRIEDEN SCHÜTZT

Antragsteller*innen Monika Berkhan, Katharina Hild, Ottmar von Holtz, Nadine Milde, Walter Moser, Winfried Nachtwei, Martin Pilgram, Antje Westhus, Josephin Winkler, Goetz Witzel

Redaktionelle Änderung
Dieser Antrag vereint zusätzlich die Änderungsanträge Ä28, Ä29 und Ä31.

Antragstext

In Zeile 349 einfügen:

Konflikten und Krisen vorbeugen

Von Zeile 351 bis 360:

Konflikte frühzeitig erkennt und ihnen begegnet. Wir wollen daher die EU-Mittel für friedensfördernde zivile Akteure umfassend aufstocken.Grundlage für das europäische Engagement zur Friedensförderung ist dabei ein fairer Dialog mit allen Partnern. Dabei muss die EU lokale zivilgesellschaftliche Konzepte und Akteure in der Friedensförderung stärker unterstützen und Förderrichtlinien in diesem Zusammenhang flexibilisieren und Mittelvergaben längerfristiger planbar gestalten. Gewaltsame Konflikte und Krisen benötigen politische Lösungen, und es liegt in unserem Interesse, diese durch aktive europäische Außenpolitik zu begleiten. Daher wollen wir die EU-Mittel und Ansätze für Stabilisierungsmaßnahmen stärken: hier muss konzeptionell als auch finanziell mehr gemacht werden, um auch in Krisen flexibel, gezielt und effektiv handeln zu können. Andere Maßnahmen der EU, bspw. Handelsbeziehungen, dürfen diese Friedensförderung nicht untergraben. Wir setzen uns deshalb für größere Kohärenz, Abstimmung und Zusammenarbeit mit anderen Politikfeldern ein, die konfliktsensibel handeln müssen. Die Fähigkeiten zur Friedenssicherung der UN und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sowie von Regionalorganisationen wie der Afrikanischen Union wollen wir systematisch stärken.
Wir wollen zivile Missionen der GSVP als Instrument der EU-Außenpolitik durch mehr finanzielle Ressourcen und Personal ~~stärken~~systematisch fortentwickeln, um zum Beispiel die Polizei oder das Justizwesen in fragilen Staaten zu unterstützen. Mit rechtsstaatlichen

Von Zeile 362 bis 366 einfügen:

vorbeugen. Eine Neuausrichtung der zivilen GSVP-Missionen auf Migrationsmanagement lehnen wir ab. Um eine bessere Vernetzung der Mitgliedsstaaten bei ihren Maßnahmen der zivilen Krisenprävention und Krisenmanagement zu stärken, wollen wir das European Centre of Exellence for Civilian Crisis Management ausbauen.
Durch eine Politik der Prävention leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zur Fluchtursachenbekämpfung. Gefestigte menschenrechtsschützende lokale Strukturen und funktionierende staatliche Institutionen mindern die Wahrscheinlichkeit von Konflikten, die

Von Zeile 368 bis 374:

~~Die europäischen und internationalen Organisationen im Bereich der humanitären Hilfe wollen wir stärken. Dazu zählen insbesondere eine bessere finanzielle Ausstattung sowie effizientere Strukturen und Vergaberichtlinien der europäischen Organisation für humanitäre Hilfe ECHO. Auch die nationalen europäischen Hilfen wollen wir besser koordinieren. Schließlich wollen wir die europäischen Organisationen in der Nothilfe~~ Für effektivere Maßnahmen der zivilen Krisenprävention, der Stabilisierung, der humanitären Hilfe und der Friedenssicherung fordern wir tiefgehende Kontextanalysen, eine bessere Steuerung und wirksame Evaluationen. Es braucht regelmäßige Zwischenevaluationen mit Handlungsempfehlungen und nach Abschluss der Maßnahmen eine Wirksamkeitsanalyse, auch von unabhängigen Fach-Institutionen. Auch die nationalen europäischen Hilfen wollen wir besser koordinieren. Wir wollen die europäischen Organisationen verpflichten, stärker auf geschlechterspezifische Bedürfnisse und die Bedürfnisse von marginalisierten

Nach Zeile 443 einfügen:

Die europäischen und internationalen Organisationen im Bereich der humanitären Hilfe wollen wir stärken. Dazu zählen insbesondere eine bessere finanzielle Ausstattung sowie effizientere Strukturen und Vergaberichtlinien der europäischen Organisation für humanitäre Hilfe ECHO. Humanitäre Hilfe soll mehrjährig und flexibilisiert finanziert werden.

Begründung
Der Antragstext wurde im Nachgang zum WS der BAG im 23./24.September 2023 von der Arbeitsgruppe zum Thema Zivile Krisenprävention erarbeitet.
Teilnehmer: Monika Berkhan, Katharina Hild, Ottmar von Holtz, Nadine Milde, Walter Moser, Winfried Nachtwei, Martin Pilgram, Antje Westhus, Josephin Winkler, Goetz Witzel